



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 9. Ratssitzung vom 6. Juli 2022

358. 2022/38

**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Julia Hofstetter (Grüne) vom 02.02.2022:
Verankerung der städtischen Klimaziele im Unterricht und Schulalltag der Volksschule**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

*Julia Hofstetter (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4947/2022):
Wer die Zeitungen aufschlägt, wer in den Sozialen Medien unterwegs ist oder fernsieht:
Es ist fast unmöglich, nicht zu realisieren, dass der Klimawandel da ist. Sicher haben viele Kinder und Jugendliche die Bilder der Dolomiten gesehen, als es zum tragischen Gletscherabsturz gekommen ist. Viele Kinder und Jugendliche haben gesehen, wie trocken es in Sizilien oder in Indien ist. Überall gibt es rekordhohe Temperaturen. Wir wollen, dass die Schulen die Kinder und Jugendlichen mit den Meldungen aus den verschiedenen Medien nicht alleine lassen. Wir wollen, dass die Lehrpersonen den Kindern und Jugendlichen erklären, was der Treibhauseffekt ist, wie er zustande kommt, welche Konsequenzen er hat und weshalb sich die Stadt Zürich das Netto-Null-Ziel gesetzt hat. Die Schülerinnen und Schüler sollen wissen, was Zürich tut, um dieses Ziel zu erreichen. Sie sollen wissen, wie sie sich engagieren können. Sie sollen verstehen, um was es geht, wenn ihnen das Thema im Alltag begegnet. Die Vermittlung soll stufengerecht geschehen und an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen. Es sollen keine Ängste geschürt werden. Es soll vielmehr ein Raum geschaffen werden, in dem allfällige Klimasorgen angesprochen werden können. Für die Lehrpersonen soll es für die Umsetzung dieses Themenfelds thematische Schulungen und Unterstützungsmaterial geben. Unser Vorstoss basiert auf dem Lehrplan 21. Im Lehrplan ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung ein wichtiges Element. Die Thematik Klimawandel lässt sich genau dort im Themenfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung verorten und verankern. Das Klimathema kann auch in alle Fächer einfließen. Wir möchten, dass durch unseren Vorstoss klar definiert wird, dass die Behandlung des Klimawandels an den Zürcher Schulen explizit gewünscht und gefordert ist. Es handelt sich um einen Auftrag. Es gibt immer wieder die Tendenz, die Thematik zu einem politischen Thema zu machen und der linken Seite zuzuordnen. Lehrpersonen müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, sie seien nicht neutral, wenn sie das Klimathema in den Unterricht bringen, aber das ist falsch. Klimaschutz ist hoffentlich nicht nur ein linkes Thema. Er basiert auf wissenschaftlichen Fakten. Die Gesellschaft muss über das Wissen des Klimawandels verfügen, damit es ihr gelingt, die Krise zu bewältigen. Mit unserem Vorstoss möchten wir Klarheit schaffen, dass das Thema Klimawandel ein Thema für die Schule ist. Wir möchten die Lehrpersonen mit diesem Auftrag stärken und ihnen die notwendigen Werkzeuge geben.*



2 / 5

Yasmine Bourgeois (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 9. März 2022 gestellten Ablehnungsantrag: Mit diesem Vorstoss sollen die städtischen Klimaziele in den Schulen verankert und in den Unterricht miteinbezogen werden. Ich möchte als erstes darauf hinweisen, dass die städtischen Klimaziele, die die FDP mitträgt, politische Ziele sind. Politische Ziele gehören nicht an eine Schule oder in den Unterricht. Schule hat politisch und konfessionell neutral zu sein. So steht es im Gesetz. Sie werden kampfeslustig ans Mikrofon schreiten und protestieren, dass Klimathemen wichtig und politisch neutral seien. Klimathemen sollen in den Schulen diskutiert werden. Wenn Sie einen Blick auf die vielen Lehrmittel werfen, die die verschiedenen Aspekte von Bildung in nachhaltiger Entwicklung thematisieren, würden Sie sehen, dass dieser Bereich des Lehrplans sehr viel Aufmerksamkeit hat und fest darin verankert ist – nicht nur in den Fachbereichen. Heute kommt man kaum um ein Lehrmittel herum, dass das Thema nicht integriert hat. Es ist allgegenwärtig. Von Vernachlässigung kann keine Rede sein. Es gibt auch noch ein paar andere Sachen, die die Kinder lernen müssen, um ihr Leben meistern zu können. Was mich besonders amüsiert: Sie trauen den Schulen den adäquaten Umgang mit diesem Thema nicht zu. Lehrpersonen und weiteres Schulpersonal gehören mehrheitlich dem linken Lager an. Sie trauen ihnen aber nicht zu, dieses Thema in genügendem Masse zu behandeln. Da sind sie auf dem linken Auge blind. Sie verwechseln politische Ziele mit Zielen des Lehrplans.

Weitere Wortmeldungen:

Stefan Urech (SVP): Politik hat in der Schule nichts verloren. Leider ist bei diesem Thema der Zug schon längst abgefahren. Unsere Lehrmittel, unser Lehrplan und alle Unterrichtsmaterialien sind von der grünen Ideologie durchtränkt. In der Stadt gibt es für die Schulen ein Programm mit dem Titel «Kleine Klimaschützer unterwegs». Das Programm richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer. Dazu gibt es ein Begleitheft, in dem den Lehrern erklärt wird, was sie zu tun haben. Für die Kinder gibt es ein Sammelalbum, in dem sie Sticker einkleben können. Wenn sie in den Ferien Tätigkeiten nachgehen, die ihren Vorstellungen nach einem richtigen Leben entsprechen, erhalten sie einen Sticker. Wenn ihr Mami sie nicht mit dem Auto in die Schule fährt, erhalten sie einen Sticker. Den Lehrpersonen wird im Begleitheft erklärt: «Hauptziele des Aktionsplans sind globale Gerechtigkeit, dauerhafte Umweltverträglichkeit, zukunftsfähige Entwicklung und selbstbestimmte Gestaltung der Zukunft. Zur Umsetzung dieser Ziele sind Änderungen in allen Gesellschaftsstrukturen notwendig. Politik, Wirtschaft und nicht zuletzt die Lebensweise jedes Einzelnen müssen im Sinne der Agenda 21 überdacht werden.» Ich weiss nicht genau, wo Sie einen Missstand sehen. Es wird übermässig viel gemacht. Seit der ersten Primarschule wird den Kindern eingetrichtert, dass Plastik und Autos schlecht sind. Sie erzeugen heute schon einen Overkill. Es ist lächerlich, aber auch gefährlich, wenn Sie Ihre Politik so in die Schule tragen und auf die Kinder losgehen, die sich nicht gut wehren können.

Regula Fischer Svosve (AL): Die Klimakatastrophe ist nicht Politik, sondern Realität. Ich kenne einige Primarschüler, die dazu ein sehr grosses Wissen haben. Allerdings haben sie auch sehr viele Fragen, was unseren Lebensstil angeht. Klimaziele und



Klimabildung sind zu Recht im Lehrplan 21 enthalten. Wir sind der Meinung, dass wir die Umsetzung dieser Themen den Lehrpersonen überlassen dürfen. Es gibt genügend fundiertes Material dazu und wir müssen dabei kein Mikromanagement betreiben. Wir lehnen den Vorstoss ab.

Samuel Balsiger (SVP): *Wenn Sie die Worte Katastrophe und Krise verwenden, machen Sie eine politische Aussage. Sie können unmöglich behaupten, dass in den Schulen nicht bereits genügend über das Thema gesprochen wird. Wenn Sie an die Klimademo gehen, sehen Sie Lehrer, die stolz darauf schauen, wie die jungen Menschen aufgehetzt wurden und wie diese nun die politischen, linken Ziele für sie durchsetzen. Das ist in der Schule Realität. Es ist spannend, dass Sie mit diesem Postulat ohne Hemmungen die Schule politisieren wollen. Bisher mussten wir immer sagen, wir hätten nur das Gefühl, dass die Lehrer links seien. Wenn Sie so direkt Politik in die Schule tragen, zeigt dies, was dort abgeht. Sie müssten viele andere Aspekte anschauen, die unangenehm sind. Was ist mit dem Bevölkerungswachstum? Bis ins Jahr 2050 sollen es 10 Milliarden Menschen sein. Warum thematisieren Sie das nicht an den Schulen?*

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): *Wenn man das Klima und den Klimawandel ernst nehmen möchte, ist gegen eine Information bestimmt nichts einzuwenden. Was man vermeiden muss, ist eine Indoktrination. Das Postulat öffnet einen gewissen Boden für eine derartige Kampagne. Diskussion wäre angesagt, man soll sie ernst nehmen. Was wir nicht brauchen, ist eine Gehirnwäsche. Das ist auf jeden Fall zu vermeiden. Man spricht immer wieder davon, dass Forscher den Klimawandel in allen Konsequenzen darlegen würden. Aber es ist nicht alle Forschung wertneutral. Es gibt häufig Forscher, die ihre Ideologie sehr wertbasiert in der Wissenschaft verpacken. Das widerspricht der wissenschaftlichen Forschungsethik. Dann wird eine solche Art von Forschung zur Ideologie. Der Begriff Klimakatastrophe ist eine Indoktrination. Diese Indoktrination führt nur zu Widerstand gegenüber sinnvollerem Massnahmen gegen den Klimawandel. Die Klimaapostel, die nur Panik schüren, verursachen, dass man den Klimawandel nicht mehr ernst nimmt.*

Johann Widmer (SVP): *Bisher trauten sich nur linke Lehrer Politpropaganda offen zu betreiben. Hätte ein SVP-Lehrer irgendetwas gesagt, wäre ein Aufschrei durch das Lehrerzimmer gegangen und er wäre längst kein Lehrer mehr. Die Klimaziele sind nicht dasselbe wie der Klimawandel. Klimawandel findet statt, ob ihr das wollt oder nicht. Klimaziele sind von euch willkürlich gewählte Massnahmen, die nichts nützen und unsere Stadt mindestens 12 Millionen Franken kosten werden. Das einzige Ziel, das ihr habt, ist eine sozialistische Indoktrination der Jugend.*

Roger Föhn (EVP): *Im Lehrplan ist die Bildung im Bereich Nachhaltigkeit und Entwicklung bereits vorgesehen. Wir sehen keinen Grund, weshalb wir daran etwas ändern sollen. Politik gehört nicht ins Klassenzimmer. Lassen wir den Lehrpersonen die Freiheit, wie sie das Thema gestalten wollen. Die Fraktion Die Mitte/EVP lehnt das Postulat ab.*



Julia Hofstetter (Grüne): Wir hören vermehrt, dass Politik nicht ins Klassenzimmer gehört. Klimaschutz ist keine Politik. Ich weiss nicht genau, ob sich die FDP bewusst ist, was sie für ein gefährliches Spiel spielt. Sie bringt hier das Thema «neutrale Schule» ins Spiel. In Deutschland ist es die Alternative für Deutschland (AfD), die das aufbringt. «Neutrale Schule» ist dann, wenn einem ein Thema nicht behagt und man es zum Politikum macht. Die AfD hatte ein Medienportal aufgeschaltet, bei dem man Lehrer melden konnte, die nicht neutral sind. Die FDP überholt die SVP mit dieser Argumentation von rechts. Das Medienportal ist unterdessen verboten. Klimaschutz ist nicht politisch, Klimaschutz an den Schulen ist Teil der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ich bin ausserdem sehr erstaunt, wenn Stefan Urech (SVP) sagt, dass Klimabildung an der Schule heisst, man dürfe dies und das nicht tun. Das ist keine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist, dass die Schülerinnen und Schüler lernen zu verstehen, um was es geht, um sich zum Schluss eine Meinung bilden zu können.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): Ich möchte schildern, was den Anstoss zum vorliegenden Postulat gegeben hat. Eine Lehrerin in einer städtischen Primarschule hat im Unterricht in einer Projektwoche mit ihren 5. Klässlerinnen und 5. Klässlern das Thema Nachhaltigkeit behandelt. Es wurde über einen schonenden Umgang mit Ressourcen und die Bedeutung und den Erhalt von Bäumen gesprochen. Auch die globale und lokale Erwärmung ist zur Sprache gekommen. Am darauffolgenden regulären Elternabend wurde die Lehrerin von Eltern massiv kritisiert und unter Druck gesetzt. Grüne Ideologie habe in der Schule nichts zu suchen. Die Situation eskalierte, die Lehrerin wurde krank und konnte ein halbes Jahr lang nicht mehr unterrichten. Letztens ist sie an einer anderen Schule wieder eingestiegen. Für uns Grüne ist es äusserst irritierend, wenn FDP und SVP offen zu verstehen geben, dass der Klimawandel und die Klimaziele der Stadt grüne Ideologien seien. Damit senden sie ein verheerendes Signal an alle Lehrpersonen aus, die sich an den Zürcher Lehrplan halten und das Thema Nachhaltigkeit in allen Facetten unterrichten. Der kantonale Zürcher Lehrplan gibt den Schulen den Auftrag, Bildung für nachhaltige Entwicklung durchzuführen. Das wurde heute schon gesagt. Im Kapitel Grundlagen sind 6,5 A4-Seiten der «Leitidee nachhaltige Entwicklung» gewidmet und Bildungsziele in diesem Bereich sind ausführlich festgehalten. Dabei sind sieben fächerübergreifende Themen aufgeführt, beispielsweise «Natürliche Umwelt und Ressourcen» und «Wirtschaft und Konsum» usw. Es gibt dort Querverweise auf die Lehrpläne der einzelnen Fachbereiche – insbesondere zum Bereich Natur, Mensch und Gesellschaft. Leider bleibt der Lehrplan auf der Primarstufe vage. Auf der Sekundarstufe wird im Fach Geografie aber explizit folgende Kompetenz eingefordert: «Schülerinnen und Schüler können sich über den Klimawandel informieren, Ursachen erläutern und Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Regionen der Welt, insbesondere die Schweiz einschätzen.» Es ist ganz im Sinne des Zürcher Lehrplans, wenn die städtischen Klimaziele in Unterricht und Schulalltag einfliessen, wie es unser Postulat verlangt.

Sven Sobernheim (GLP): Ich habe nicht damit gerechnet, dass ich in diesem Rat tatsächlich die politische Bildung verteidigen muss. Es ist doch selbstverständlich, dass man in der Schule über gesellschaftliche Themen sprechen muss. Bereits im Jahr 1997



5 / 5

habe ich in der Schule von Treibhausgasemissionen gehört. Auch habe ich das 3-Säulen-Modell gelernt. Ist das auch Indoktrination? Wie ist das zu verstehen? Wir führen hier eine Grundsatzdiskussion. Ich erwarte schon, dass die Schule unsere Gesellschaft kindergerecht erklärt. Dazu gehören auch die städtischen Klimaziele. Die GLP unterstützt das Postulat.

Yasmine Bourgeois (FDP): *Der Vergleich mit der AfD ist unterste Schublade, das muss ich betonen. Es geht nicht um die AfD, sondern um die Kantonsverfassung. Ich lese Ihnen den Artikel 16 vor: «Kanton und Gemeinden führen qualitativ hochstehende öffentliche Schulen. Diese sind den Grundwerten des demokratischen Staatswesens verpflichtet. Sie sind konfessionell und politisch neutral.» Was ist an diesem Artikel falsch? Es ist bedenklich, dass man Ihnen das erklären muss. Es zeigt das demokratische Verständnis der Grünen in diesem Saal. Sie wollen politische, städtische Ziele in den Schulen umsetzen. Die Klimaziele sind abgedeckt – sie stehen bereits im Lehrplan.*

Das Postulat wird mit 66 gegen 34 Stimmen (bei 8 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat